

Historisches von Dr. Morgenroth

800 v. Chr. Erste Erwähnung eines Schlüssels in der Odyssee des Homer

Nach zwanzig Jahren kehrt er endlich heim. Odysseus, der Held von Troja, der mit seiner List des Trojanischen Pferdes den Sieg errungen hat. Anschließend ist er umhergeirrt und hat gegen einäugige Riesen und Ungeheuer gekämpft sowie dem Charme betörender Zauberinnen widerstanden. Zu Hause angekommen findet er seine Gattin umlagert von Verehrern, die ihr den Hof machen. Doch die treue Penelope hat die Hoffnung nicht aufgegeben und schenkt den Gerüchten vom Tode ihres Mannes keinen Glauben.



Sie stellt die Freier vor eine Prüfung: Nur der Bewerber, der stark genug ist und es vermag den Bogen des Odysseus zu spannen, soll von ihr erhört werden. Doch sie weiß, dass niemand ihrem Gatten an Stärke gleichkommt.

Darstellung der Penelope

In Verkleidung spricht Odysseus bei ihr vor und gibt sich als ein neuer Verehrer aus. Penelope macht sich auf, um für die Prüfung Pfeil und Bogen zu holen.

„Als das göttliche Weib die gewölbte Kammer erreichte Löste sie schnell vom Ringe den künstlichen Knoten des Riemens, Steckte den Schlüssel hinein und drängte die Riegel der Pforte...“

„Von dem Schlüssel geöffnet, und breiteten (sie) sich auseinander. Und sie trat ins Gewölb und stieg auf die bretterne Bühne, Wo die Laden standen voll lieblich duftender Kleider, Langte von dort in die Höh und nahm vom Nagel den Bogen“

Diese Passage des 21. Gesanges der Odyssee ist die älteste überlieferte Erwähnung von Schloss und Schlüssel in der abendländischen Literatur.



Über ihren Verfasser, den Dichter Homer, der mit seinen beiden



Epen Ilias, die Geschichte des Trojanischen Krieges, und Odyssee, über die Irrfahrten des Odysseus, den Grundstein der europäischen Literatur legte, wissen wir bis heute recht wenig. Klar ist aber, dass er um das Jahr 800 vor Chr. in den von Griechen kolonisierten Gebieten Kleinasiens lebte.

Idealisierte Darstellung des Homer als der „Blinde Barde“

Auch über das Aussehen des Schlosses, das Penelope mit ihrem Schlüssel öffnet, können wir nur Vermutungen anstellen. Wahrscheinlich wird es sich bei dem Mechanismus aber um das so genannte Lakonische Schloss handeln, den Typ Schloss, der für das gesamte griechische Altertum typisch war.



Innen an der Tür befand sich ein beweglich angebrachter Schieberriegel, dessen obere Seite eine, oder mehrere Einkerbungen besaß. Das Schlüsselloch ist oberhalb des Riegels. Der Schlüssel, ein zweifach

gekrümmter Stab, wird so durch das Schlüsselloch geführt, dass er in eine der Riegelkerben greift und man so den Riegel hin- und herschieben kann.

Bei großen Toren für repräsentative Gebäude, konnten die Schlüssel eine erhebliche Größe erreichen.

Grabrelief einer Priesterin. Der Schlüssel für die Tempeltore ist so groß, dass sie ihn über der Schulter tragen muss.



Das lakonische Schloss ist bereits seit der Bronzezeit bekannt und hält sich in ländlichen Bereichen, wie der Alpenregion als Verschluss für Stall- und Scheunentore bis ins 20. Jh.

Odysseus spannt seinen Bogen und vertreibt die Bewerber.